Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.

Kooperationszentrum
Naturschutz und Landwirtschaft
im Kreis Steinfurt

Windkraft und Vogelschutz am Beispiel des Kreises Steinfurt: Erfolge und Probleme

- Vorstellung der Bewertungskriterien für Windpotenzialflächen – „Windpotenzialatlas“
- Vorstellung von einzelnen Potenzialflächen
- Gutachten - Chancen und Probleme
- Bewertung einer Potenzialfläche durch Gutachter nach Leitfaden NRW und mit Rücksicht auf einzelne besonders gefährdete Vogelarten
- Beispiel für die ornithologische Bedeutung einiger (Potenzial-) flächen im Kreis Steinfurt
- Fazit

Bewertungskriterien und Flächengrößen

Grundlage Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG sowie Rechtsprechungen zu diesem Gesetz und der Windkrafterlass NRW 2011.

Die Potenzialflächen (> 15 ha) der Enveco Studie (ca. 5400 ha) wurden wie folgt beurteilt:

Rot - verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter Arten / Kompensationsflächen für Fauna (3100 ha)

Gelb - Verdacht verfahrenskritischer Vorkommen von planungsrelevanten Arten / Landschaftsschutz (700 ha)

Grün - keine bekannten verfahrenskritischen Vorkommen planungsrelevanter Arten (1700 ha davon 350 ha schon mit WEA)

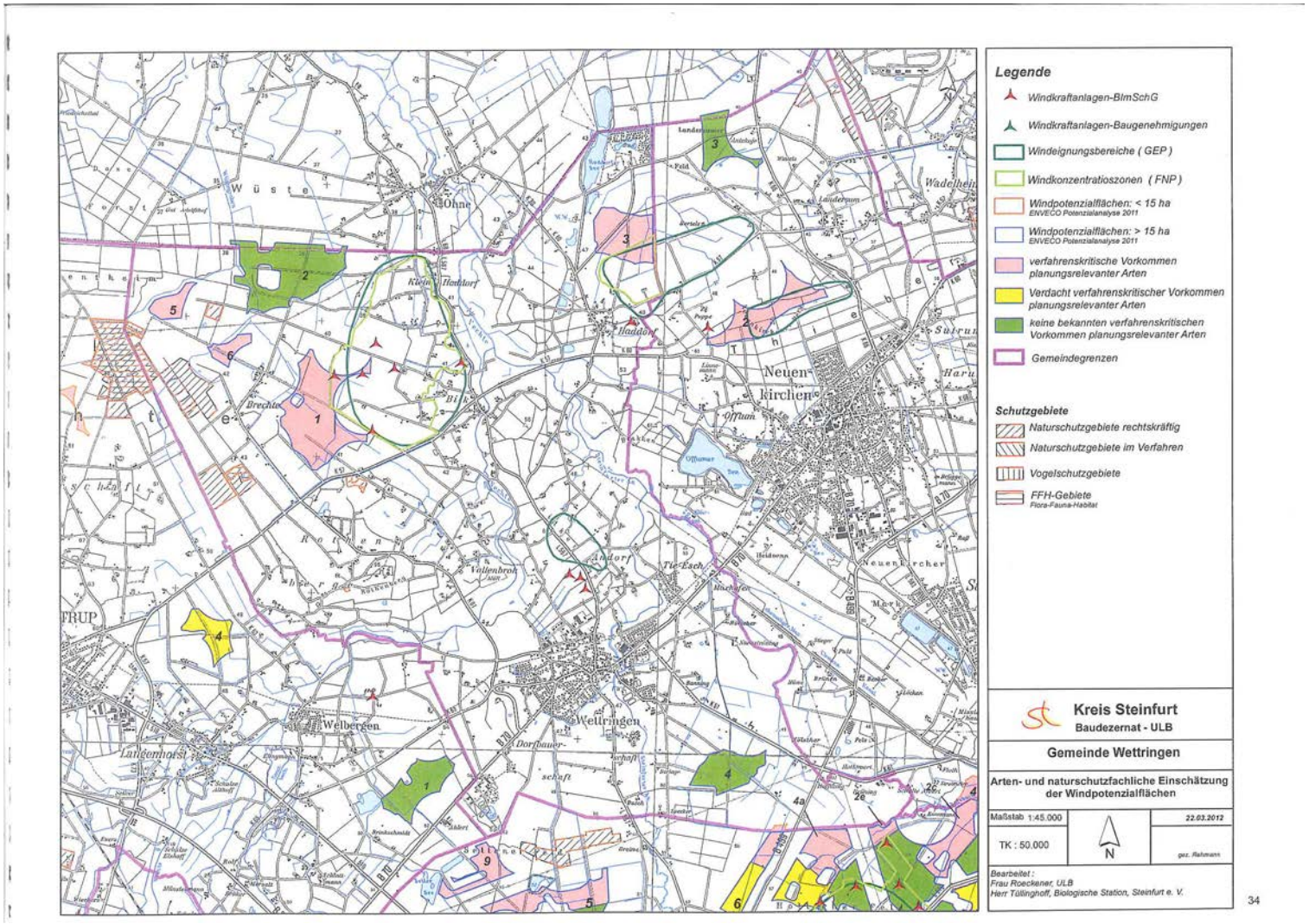
Rot - verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter Arten / Kompensationsflächen

Schwerpunktbrutgebiet für streng geschützte windkraftsensitive Wiesenvögel mit relevanten Einzelvorkommen (wie Uferschnepfe, Gr. Brachvogel), die verdrängt werden oder/und kollidieren können (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) mit Pufferzone (i.d.R. 500 m)
Vorkommen von Greifvögeln (Rotmilan, Baumfalke, Weihen, Wespenbussard) und Uhu mit erhöhter Kollisionsgefahr im 1.000 m Radius (§ 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG)
Traditioneller Zugkorridor und /oder Barrierewirkung für An- und Abflug VSG, NSG, Wiesenvogelschwerpunktgebiete (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG)
Wichtige Rastvogelgebiete (Schlafplätze) mit Pufferzone (§ 44 Abs.1 Nr.3 BNatSchG)
Schutzgebiete (FFH,VSG, NSG) > 300 m Pufferzonen (§ 44 Abs.1 BNatSchG, FFH-und europäische Vogelschutzrichtlinie) und gesetzlich geschützte Biotope gem. §§ 30 BNatSchG und 62 LG NRW
Kompensationsflächen mit Pufferzone für Fauna (§ 15 Abs. 4 BNatSchG), Pufferzone umfasst je nach Art 500 oder 1.000 m

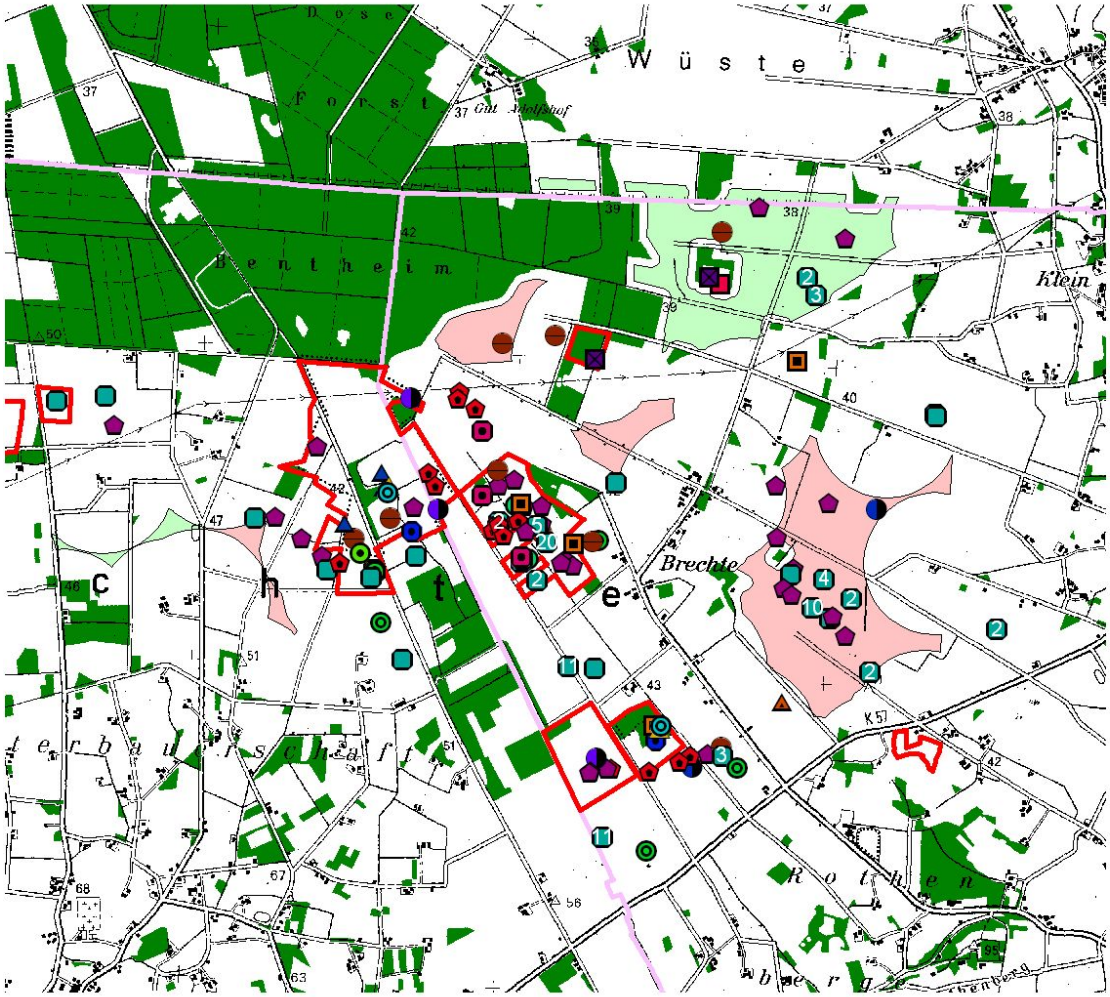
Gelb - Verdacht verfahrenskritischer Vorkommen von planungsrelevanten Arten / Landschaftsschutz

Landschaftsschutzgebiete (§ 26 Abs. 2 BNatSchG, Windkrafterlass)
Entstehung von Windkraftbändern über 3 km außerhalb Infrastrukturtrassen (Windkrafterlass)
Nicht genau bekannte Lage von Flugkorridoren (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)
Unregelmäßiger oder nicht genau bekannter Brutplatz windkraftsensitiver Arten (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG)
Rastvogelgebiet geringeren Umfangs (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

Potenzialflächen und ihre Bewertung in der Gemeinde Wettringen



Bedeutung der Wettringer Brechte für gefährdete Brutvogelarten



Ochtrup / Wettringen

planungsrelevante Arten von 2008 bis 2012

- Austernfischer
- Baumfalke
- Flussregenpfeifer
- Großer Brachvogel
- Heidelerche
- Kiebitz
- Knäkente
- Krickente
- Kuckuck
- Neuntöter
- Pirol
- Rebhuhn
- Rohrweihe
- Schwarzkehlchen
- Wiesenschafstelze
- Teichrohrsänger
- Uferschnepfe
- Wachtel
- Wespenbussard
- Wiesenweihe
- Zwergtaucher

Naturschutzgebiet
Gemeindegrenze

Biologische Station Kreis Steinfurt e.v.

Bahnhofstr. 71
49545 Tecklenburg
Tel.: 05482/9291-10, Fax: 05482/9291-20

N

M = 1 : 35000

Artenschutzrechtliche Gutachten
Chancen und Probleme

- **Chancen: zahlreiche Begehungen zur Erfassung der Brut- und Rastvögel (z.B. Mitte Febr. bis Mitte Dez. – 25 Begehungen zur Erfassung der Brut-, Gast- und Rastvögel)**
- **Probleme: planungsrelevante Arten werden trotz zahlreicher Begehungen nur unzureichend oder gar nicht erfasst**
- **Beispiele:**

Erfassungen des Gutachters A	Erfassungen der Biol. Station
2 u. 7 Kraniche überfliegend	75 Kraniche im Gebiet; (38 Ex. - 07.04.)
1 Bekassine (04.04.)	59 Bekassinen (04.04.)
0 Kiebitze (14.02. u. 22.02.)	230 Kiebitze (8.02.), 400 Kiebitze (19.2.)
0 Eulenreviere	mind. 1 Steinkauzbrut (2 Ex. – 13.03.)

- **Erfassungen des Gutachters B / Erfassungen der Biol. Station**

0 Baumfalke	1 Baumfalke (30.05.)
1 Kornweihe (08.03.)	1 Kornw. (06.05., 27.09., 02.11.,18.12.)
1 Rohrweihe (01.08. Durchzug)	Rohrweihenbrut 1250 m v. Vorhabensfl.
0 Raubwürger (18.04.)	1 Raubwürger (18.04.)

- **Erfassungen der Gutachters C / Erfassungen der Biol. Station**

1 Rohrweihe (22.03. Durchzug)	Rohrweihenbrut 200 m v. Vorhabensfl.

Artenschutzrechtliche Gutachten
Funktionsraumanalyse

Funktionsraumanalysen (laut Leitfaden NRW – Raumnutzungskartierung) können bestenfalls unvollständig die momentanen Raumnutzungsmuster abbilden, jedoch nur begrenzt und für die Zukunft gar nicht dazu beitragen, die tatsächliche Bedeutung von Flächen einzuschätzen.

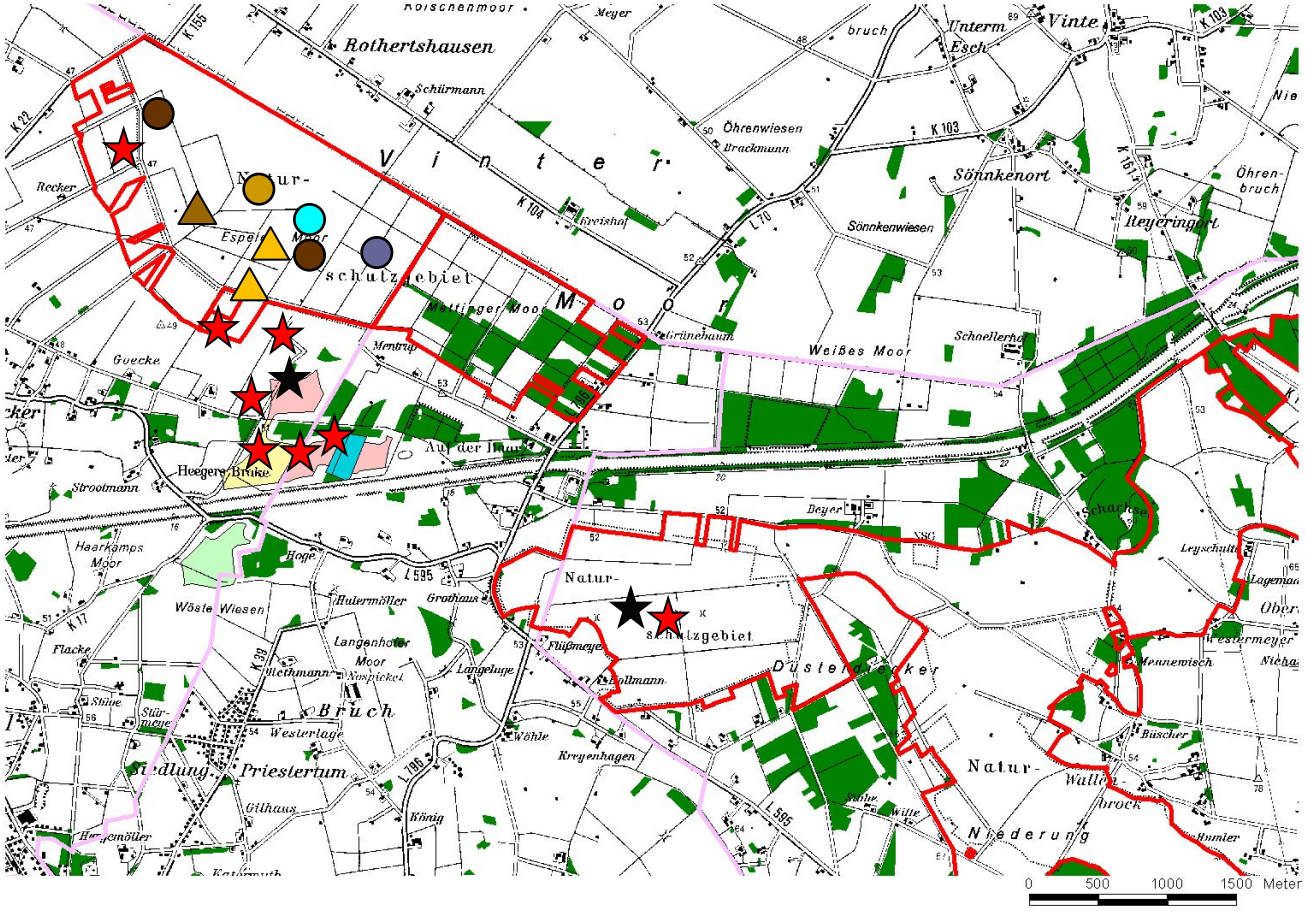
Das Tötungsrisiko kann damit nur graduell gesenkt werden!

Funktionsraumanalysen können keine Taburäume für WEA ersetzen sondern dürfen bestenfalls im Restriktionsbereich zum Einsatz kommen!

Beispiele für einzelne Arten

	empfohlener Mindestabstand der WEA	Prüfbereich
Rohrweihe	1000 m	6000 m
Sumpfohreule	1000 m	3000 m
Uhu	1000 m	

Bedeutung des Recker Moores für gefährdete Brut- und Gastvogelarten und die WEA-Problematik



- Sumpfohreulenbrutplatz 2009
- Kornweihenschlafplatz
- Kranichschlafplatz
- Brachvogelschlafplätze
- Sumpfohreulenjagdgebiet 2013
- Sumpfohreulenbrutplätze 2014
- Sumpfohreulenjagdgebiete 2014
- Sumpfohreulenbrutpaar 2014

Bewertung einer Potenzialfläche (40 ha) und ihres nahen Umfeldes als Brutgebiet für Vögel

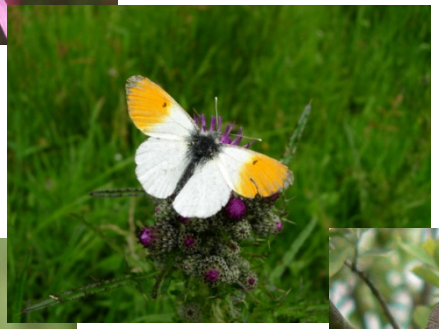
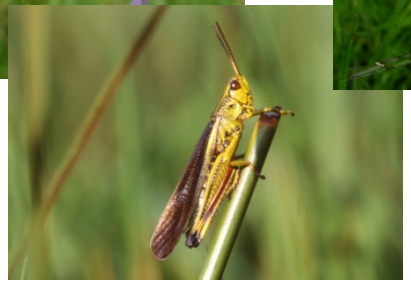
Brutvogelart	Jahr	Anzahl Paare	Deutschland	Nordrhein-Westfalen
Wachtel	2012	mind. 1	0	2
Rebhuhn	2010	1	2	2
Steinkauz	2014	1	2	1
Kiebitz	2010	16	14	5,6
Großer Brachvogel	2014	1	10	2
Baumpieper	2014	mind. 2	0	1,8
Feldlerche	2013	mind. 3	2,5	2,5
Gartenrotschwanz	2013	mind. 1	0	18,9
Gesamtpunktzahl			**26**	
Dividiert durch Flächen-faktor: 1,0 (da Fläche ca. 100 ha groß)			26/1,0	18,9/1,0
Endpunktzahl			**26**	**18,9**
Bedeutung			**national**	**landesweit**

Gebiete mit hohem Wert als Brutvogellebensraum sind in der Regel auch Gebiete mit hoher Biodiversität. Die Identifizierung dieser Gebiete sind somit ein indirektes Mittel zur Kenntlichmachung von Hotspots der nordrhein-westfälischen Biodiversität.

Fazit

Klimaschutz und Energiepolitik sowie Erhalt der Biodiversität müssen nicht im Widerspruch zueinander stehen. Trotzdem kommt es bei Planungen regelmäßig zu Zielkonflikten. Im Kreis Steinfurt sind bisher akzeptable Lösungen gefunden worden.

Einige (Potenzial-) Flächen im Kreis Steinfurt (im Münsterland) sind noch immer Oasen der Vielfalt und tragen in erheblichem Umfang zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft bei. Diese Gebiete sind zu identifizieren und von jeglicher Überplanung freizuhalten.

Habt Mut zum Träumen, denn nur wer Mut zum Träumen hat, hat auch die Kraft zu kämpfen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!